Deutsches Reich.

Von den Interessenten der Kanalisirung der Mosel sind der Staatsregierung die zur Anfertigung der Vorarbeiten für dieses Unternehmen erforderlichen Geldmittel zur Verfügung gestellt. Es steht daher zu erwarten, daß mit der Inangriffnahme dieser Vorarbeiten in naher Zeit vorgegangen werden wird. Aus der Vornahme dieser Vorarbeiten ist indeß kein Schluß nach der Richtung zu ziehen, daß die Staatsregierung die Ausführung beschlossen habe oder derselbe zu beschließen geneigt sei. Eine Entschließung der Staatsregierung wird vielmehr — wie offiziös angekündigt wird — erst dann erfolgen können, wenn die Untersuchungen über die wirthschaftlichen Wirkungen des Unternehmens auf die betheiligten Kreise beruhenden Interessenkreise, welche im Gange sind, zum Abschluß gelangt sein werden. Bekanntlich findet das Unternehmen in den Kreisen der Interessenten eine sehr verschiedene Beurtheilung. So hat sich u. a. erst kürzlich die Montanindustrie des Saarbeckens mit großer Entschiedenheit gegen dasselbe erklärt.

* Der mit den Funktionen des kaiserlichen Kommissars für das Togogebiet interimistisch betraute Kanzler in Kamerun, v. Puttkamer, hat die Dienstgeschäfte in Klein-Popo übernommen.

* Ueber eine neue Grenzverletzung seitens russischer Soldaten berichtet der grandenzer „Gesellige“: „Fünf junge Leute gingen gestern auf dem Rückwege von der Jagd am smolniker Kordon (Grenzwache) vorbei. Hinter einem Gebüsch versteckt lag ein Russe, der einen riesigen Hund bei sich hatte, auf Posten. Es that diesem gierigen Menschen offenbar leid, daß die Preußen so schwer mit Wild beladen ungehindert vorbeigehen sollten, er gab seinem Hunde ein Zeichen, und dieser stürzte sich denn auch sofort auf einen mitzig seines Weges gehenden Jäger. Der Jäger hatte indessen keine Lust, sich von der wie toll sich geberdenden Bestie zerreißen zu lassen, er legte an, und ein wohlgezielter Schuß machte dem Hunde den Garaus. Kaum war der Schuß gefallen, so stürzten auch sofort 12 bis 15 Soldaten aus dem Kordon heraus, zuerst auf die „preußischen Hunde“ schimpfend, dann, nachdem sie etwa 20 m preußischen Boden betreten hatten, auf ein Zeichen eines in ihrer Mitte stehenden älteren Soldaten Feuer gebend. Die so angegriffenen Jäger suchten nun so viel wie möglich hinter Bäumen Schutz, und nur dadurch, daß sie genügend Deckung fanden, wurde größeres Unglück verhütet. Einem Jäger wurde sein Pelz von einer russischen Kugel durchlöchert. Nachdem die Russen dieses Heldenstück ausgeführt hatten, zogen sie sich schimpfend und fluchend in ihren Kordon zurück.“

Ausland.

Nach Mittheilungen der „P. K.“ aus St. Petersburg wird in dortigen unterrichteten Kreisen versichert, daß Kaiser Alexander III. erst kürzlich durch einige hochstehende Persönlichkeiten genauere Kenntniß von dem Geiste des Universitätsstatuts erlangt habe, welches bekanntlich den eigentlichen Grund der zu so großem Umfange gediehenen oppositionellen Bewegung an den russischen Hochschulen bildet. In den gleichen Kreisen wird es als wahrscheinlich angesehen, daß nach dem Rücktritt des Unterrichtsministers Delsanoff, welcher für sehr nahe bevorstehend gilt, eine Aenderung dieses Statuts in mehreren wesentlichen Punkten erfolgen und daß in diesem Falle zur Wiedereröffnung der Universitäten, früher als ursprünglich beabsichtigt war, möglicherweise sogar nach Ablauf der Weihnachts- und Neujahrs-Ferien, geschritten werden wird.

Halle, den 4. Januar.

— Um der in allen Schichten der Bevölkerung so aufrichtig und lebhaft empfundenen Theilnahme für unseren Kronprinzen auch von hier aus einen schönen und würdigen Ausdruck zu geben, hat der hiesige Gewerbeverein einen Beschluß gefaßt, der sich zweifellos der allgemeinsten Sympathie unserer Bürgerschaft zu erfreuen haben wird. Der genannte Verein hat nämlich beschlossen, an den Kronprinzen aus Anlaß des am 25. d. bevorstehenden dreißigjährigen Ehejubiläums desselben eine Adresse folgenden Wortlauts zu richten:

Durchlauchtigster Kronprinz!
Gnädigster Kronprinz und Herr!

Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit feiern am 25. Januar dieses Jahres ein bedeutsames Fest, den Gedenktag an die vor dreißig Jahren geschlossene eheliche Verbindung mit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit unserer gnädigsten Frau Kronprinzessin.

Aus einem Anlaß, welcher die deutsche Nation in jüngster Zeit schmerzlich bewegte, haben Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit die Zeichen der Liebe der gesammten Nation in einem so hohen Maße empfangen, daß der Ausdruck dieser Anhänglichkeit vielleicht nur noch aus Anlaß des Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit bevorstehenden Familienfestes übertroffen werden kann.

Jedes deutschfühlende Herz durchlebt mit Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit Freud und Leid. In letzter Zeit sind nun über Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit Befinden so glückverheißende Nachrichten in unsere gemeinsame Heimath gelangt, daß das deutsche Volk mit neuem Muth und mit neuem Hoffen die Schwelle des neuen Jahres überschritten konnte. Unsere Bitte zu Gott und der ehrfurchtsvolle Wunsch, welchen wir zu dem heutigen Tage Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit darbringen, ist, daß die neuerweckte Hoffnung des deutschen Volkes nicht enttäuscht werde, und daß Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit bald in voller Kraft zurückkehre in die Mitte der Nation, welche auf das künftige Wirken Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit an ihrer Spitze ihre Hoffnung auf die Zukunft aufgebaut hat.

In tiefster Ehrfurcht und treuester Ergebenheit verharrt
Eurer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit
allerunterthänigster Gewerbeverein Halle a. Saale.
J. A.: Karl Schulze, Vorsitzender.

Der Verein hat sich weiter dahin schlüssig gemacht, unserer Bürgerschaft Gelegenheit zum Anschluß an diese Adresse durch Auslegung von Zeichnungslisten zu geben. Diejenigen Stellen, wo diese Listen ausliegen, werden in den nächsten Tagen durch Anzeigen in den hiesigen Zeitungen bekannt gegeben werden. Da die hierdurch gebotene Gelegenheit, dem allverehrten Kronprinzen seine Ergebenheit und Theilnahme bezeigen zu können, einem ganz allgemein empfundenen Bedürfniß entgegenkommt, so wird von ihr voraussichtlich auch ohne besondere Anregung der reichlichste Gebrauch gemacht werden. Die Adresse selbst wird künstlerisch hergestellt und mit prächtigem Einband versehen werden, so daß sie also in durchaus würdiger Gestalt in Besitz des Kronprinzen gelangt.

— In üblicher Weise hält auch in diesem Jahre der Verein Deutscher Studenten auf der Universität Halle-Wittenberg am 18. Jan., dem mehrfachen nationalen Gedenktage, einen Festkommers. Derselbe findet von 8 Uhr abends im Saale des „Prinz Karl“ statt.

— Die Domgemeinde hat zum Jahreswechsel für ihre Mitglieder wieder einen Kirchenkalender ausgegeben. Für weitere Kreise sind einige Mittheilungen des Jahresberichtes bemerkenswerth, die wir hier folgen lassen: Das Jahr hat der Gemeinde nur wenige Veränderungen in Kirche und kirchlichen Dingen gebracht. Die Erneuerung des Kirchengebäudes darf jetzt im wesentlichen als abgeschlossen gelten, nachdem auch das Hauptportal in würdiger Weise erneuert, neue Thüren in beide Portale eingesetzt und die Sprüchschilde an den Emporenwandungen durch Lackirung mit Goldbronce wiederhergestellt sind. Für das neue Jahr steht der Gemeinde ein hoher Festtag bevor: am 16. April 1888 werden 200 Jahre verflossen sein, seitdem der erste reformirte Gottesdienst in der Domkirche gehalten ist, und es wird dieser Tag nicht ohne eine äußere Feier vorübergehen, über deren Art das Presbyterium sich bald schlüssig machen wird. Ueber die vor 100 Jahren gehaltene Jubelfeier findet sich ein kurzer Bericht im Anhange des Kalenders; ausführlichere Nachrichten über Kirche und Gemeinde hofft man noch vor dem Jubiläumstage der Gemeinde gedruckt darbieten zu können. Die Gesanggottesdienste, unter Mitwirkung des Domkirchenchores, beweisen eine große Anziehungskraft; wogegen die Gottesdienste in der Schmiedestraße, die von den Domprediger in Gemeinschaft mit den Geistlichen der Ulrichskirche seit etwa 14 Monaten abgehalten werden, namentlich während der Sommermonate recht schwach besucht waren. Diese Erfahrung treibt zu stärkerer Arbeit. Sobald die für den Thomasiusplatz südwärts von der Bürgerbräuerei, bestimmte Interimskirche, hoffentlich im Laufe des Sommers, errichtet ist, wird durch eine anderweitige Organisation den kirchlichen Bedürfnissen jener Stadttheile in verstärktem Maße Rechnung getragen werden müssen. Ueber die Betheiligung an den Sakramenten und anderen kirchlichen Handlungen ist von uns schon berichtet. An diese Aufzählung knüpfen sich insgesucht einige Betrachtungen. Bei weitem die meisten Trauungen und Taufen sind auch in diesem Jahre in den gebührenfreien Zeiten gehalten. Die im vorigen Kalender ausgesprochene Aufforderung, daß die Mütter bei der Taufe ihrer Kinder die kirchliche Einsegnung nachsuchen, oder wenigstens ihren ersten Kirchgang zur Danksagung vorher anmelden möchten, ist nicht ganz erfolglos geblieben; aber noch immer sind wir sehr weit davon entfernt, daß diese schöne Sitte, die jahrhundertelang bestanden hat, sich wieder fest einbürgert.

— Taufverweigerungen sind nicht zur Kenntniß gekommen; wohl aber war einigemale über ungebührliche Verzögerung der Taufe zu klagen; die Väter haben häufiger als früher sich bei der Taufe ihrer Kinder betheiligt. Der Rückgang in der Zahl der kirchlichen Beerdigungen ist auf eine erfreulicherweise sehr geringe Sterblichkeit innerhalb der Gemeinde, wenigstens der Erwachsenen, zurückzuführen. In diesem wie in den meisten früheren Jahren wird bedauert, daß Privatkommunionen nur so selten begehrt werden. (Daß dieselben völlig kostenlos sind, versteht sich von selbst). Eine ganze Reihe von Gemeindegliedern ist durch langwieriges Siechthum, vielleicht seit Jahren schon, vom Gottesdienste ferngehalten. Und wie Viele sterben ohne diese religiöse Stärkung. Natürlich wird ein strenger Unterschied zwischen den Sterbesakramenten, die in der römischen Kirche gebräuchlich sind, und unsern Krankenkommunionen gemacht. Der Konfirmandenunterricht für Palmsonntag 1889 beginnt am Montag, den 30. April; die Knaben unterrichtet Goebel, die Mädchen Beelitz. Besonderer Beachtung empfohlen werden die angeführten Ordnungen und Bitten. Dieselben belagen u. a. 1. Solche, die von auswärts in unsere Stadt ziehen, haben ein Jahr lang das Recht, ihre Aufnahme in die Domgemeinde bei dem Presbyterium derselben zu beantragen. Versäumen sie diese Frist, so gehören sie rechtlich zu der Parochialgemeinde, in welcher sie wohnen, und zwar auch dann, wenn sie in ihrem früheren Wohnorte Glieder einer reformirten Gemeinde gewesen sind. 2. Solche, die aus den Parochialgemeinden unserer Gemeinde beizutreten gedenken, haben ihr desfallsiges Gesuch an das Presbyterium mit genügenden Gründen zu unterstützen, auch einen Entlassungsschein aus der früheren Gemeinde vorzulegen und beizubringen, noch drei Jahre lang nach ihrem Uebertritt alle kirchlichen Gefühlen und Steuern an die verlassene Gemeinde weiter zu zahlen. 3. Heirathet ein Mann aus unserer Gemeinde eine Frau aus den anderen, so gehört die ganze Familie zu uns. Heirathet ein Mann aus jenen Gemeinden eine Frau aus der unsern, so gehört die ganze neue Familie zu der Parochialgemeinde, in welcher sie wohnt. Denn die Frau folgt dem Manne. — Begehrt aber umgekehrt der Mann sich der früheren Gemeinde seiner Frau anzuschließen, so erfordert dies einen besonderen Antrag, beziehentlich mit den Verpflichtungen, die unter Nr. 2 angegeben sind. 4. Die Kinder unserer Gemeindeglieder gehören selbstverständlich ohne besonderen Antrag zu unserer Gemeinde. Aber um Unordnung und Schwierigkeiten zu vermeiden, ist es nöthig, daß sie dann, wenn sie selbständig werden, zur Eintragung in die Gemeindeliste bei einem der Dompreidger oder beim Kustos, Ihrn Schüler, Domplatz 3, sich melden. Wenn diese Meldung unterlassen wird, so kann es u. a. leicht geschehen, daß die Säumigen zur Kirchensteuer des städtischen Parochialverbandes herangezogen werden. 5. Nicht jeder, der in unserer Gemeindeliste steht, steht darum auch schon in der Wählerliste. Wer mit wählen will, muß sich persönlich bei unserem Presbyter, Hrn. Bäckermstr. sen., Alter Markt Nr. 6, oder bei einem der Domprediger zur Eintragung in die Wählerliste anmelden. 6. Es ist kirchliche Ordnung, daß die Trauung dem Civilstandes-Akt folge, ehe das gemeinsame eheliche Leben begonnen ist, also am besten am gleichen Tage. Auch sollen die Brautpaare sich bei dem Geistlichen, der sie zu trauen hat, zuvor vorstellen. Die kirchliche Proklamation erfolgt der Regel nach zweimal und ist rechtzeitig, am besten sogleich nach Anordnung des bürgerlichen Aufgebots, bei dem Kustos zu bestellen. 7. Es ist kirchliche Ordnung, daß die Kinder in den ersten beiden Monaten ihres Lebens zur Taufe gebracht werden. Wir bitten auch, die Geburt der Kinder zur Danksagung anzumelden. 8. Es ist kirchliche Ordnung, daß bei der Taufe auch der Vater des Kindes zugegen ist. Wir bitten, daß die Mütter ihren ersten Kirchgang zur Danksagung bei dem Domkustos ansagen lassen. 9. Die Kirchentaufen am Mittwoch, Sonntag und den 2. Feiertagen nachm. 3 Uhr sind gebührenfrei, ebenso die Trauungen am Sonnabend nachm. 3 Uhr und am Sonntag und an den 2. Feiertagen nachm. 3½ Uhr. 10. Es ist kirchliche Ordnung, daß jedes Glied der Gemeinde wenigstens einmal im Jahre zum Tisch des Herrn geht. Wir erwarten von den Neukonfirmirten, daß sie an dem für sie besonders eingerichteten Abendmahl ausnahmslos theilnehmen.

— Der Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde hält am Donnerstag um 3 Uhr im Vereinslokal seine Hauptversammlung. Die Tagesordnung umfaßt hauptsächlich zwei Gegenstände: 1. Vertheilung der Jahresemnahmen; 2. Vorstandswahl.

— Seitens der Leitung des Stadttheaters wird uns geschrieben: Die großen Unkosten an Aufführungsrecht und Ausstattung, welche die Verdi'sche Oper „Aida“ veranlaßt hat, haben bisher leider kein rechtes Gegenstück in den Einnahmen gefunden, indem beispielsweise die gestrige dritte Aufführung von „Aida“ um 100 M. weniger Einnahme brachte als die mit weiteren Kosten nicht verbundene zweite Aufführung des Redwitz'schen Schauspiels „Philippine Welser.“ Es ist nicht anzunehmen, daß der Interesse für die treffliche Oper schon erlahmt ist, und wir müssten mit unserer Theaterleitung als nachtheilig für den Spielplan der Oper bedauern, wenn die Aufführung eines solchen Werkes unter die Mißgriffe einer Theaterleitung gezählt werden müßte. Glücklicher als Verdi sind die Erben Görners. Sie haben mit ihrem „Aschenbrödel“ nicht nur bis jetzt gegen 1000 M. Aufführungshonorar vom hiesigen Stadttheater bezogen, auch die Theaterleitung kann mit Befriedigung auf die bis jetzt bewirkten zehn Aufführungen des Weihnachtsmärchens zurückblicken, und noch immer läßt sich aus den Nachfragen schließen, daß das Interesse für das Stück noch lange nicht erschöpft ist. — Die Dekorationsproben zu Goethe's „Faust“ sind in bestem Zuge. Besonders anziehend dürfte sich die Scene: „Prolog im Himmel“ gestalten. Hierbei kommt der wundervolle Horizont, der unseren Bühnenraum einschließt, zur Verwendung. Das Asphaleia-System gestattet, daß die Stimme des Herrn von der zweiten Arbeitsgallerie des Bühnenraums herniederschallt, wo sonst bei anderen Theatern jeder Ruf klanglos verhallen würde. Bei den Proben wurde der Versuch gemacht, daß sich einige Schauspieler auf den 2. Rang des Zuschauerraums postirten, um zu erproben, ob die Scene auch dort verstanden würde, und es zeigte sich, daß jedes Wort zur klaren Bedeutung kam.

— Nächsten Sonntag nachmittag 6 Uhr findet in der Gastwirthschaft zum „Reichskanzler“ die erste diesjährige ordentliche Versammlung der Perrückenmacher- und Friseur-Innung für den Reg.-Bezirk Merseburg statt. Auch nicht der Innung angehörige Berufsgenossen sind zu der Sitzung willkommen.

— Der Vorstand des Zweigvereins Weimar vom Thüringerwald-Verein beabsichtigt ein Kostümfest in ausschließlich thüringer Trachten zu veranstalten. Es handelt sich im Interesse der kulturhistorischen Abtheilung des Vereins darum, die noch üblichen Trachten des Waldes und des thüringer Landes kennen zu lernen, das Alte möglichst zu erhalten oder es im Bilde darzustellen, wozu der Verein die Unterstützung der in Frage kommenden anderen Zweigvereine erbittet. Der Hauptförderer des Planes ist Hr. Oberst Panse in Weimar, der bereits vor einigen Jahren ein solches Kostümfest mit großem Erfolge einrichtete, damals allerdings nur die Ortschaften um Weimar dabei in Betracht ziehend. Für das neue Unternehmen sind vorläufig als Grenzen festgesetzt: nördlich: Halle, Gisleben, Roßla, Nordhausen, Sondershausen, Langensalza, Mühlhausen; westlich: Berka a. W., Gerstungen, Vacha, Geisa; südlich: Dermbach, Ostheim, Meiningen, Sonnenberg, Hildburghausen, Hof; östlich: das Gebiet der Saale im Voigtlande, Greiz, Altenburg, Leipzig. Die Zweigvereine werden gebeten, ortsangehörige Trachten oder deren Theile auf einige Tage und nur zum Gebrauche bei diesem Feste zu überlassen. Ganze Anzüge, Kopfbedeckungen, Tücher, Röcke (besonders für Männer), Westen, Schmuck und Bänder 2c. sind dazu willkommen. Der veranstaltende Verein trägt die Transportkosten, haftet für gute Behandlung und gewährt gern, wenn es nöthig ist, eine bescheidene Miethsentschädigung. Das Ballfest wird als Nachahmung eines Volksfestes gedacht. Dabei lassen sich folgende Gliederungen zur Darstellung bringen: Bürgermeister und Rath, Polizei, Bürger und Bauern, Bogenschützen (Armbrustschützen), Krämer, Lotto- und andere Spielbuden, Wahrsager, Künstler, Marktschreier, Wunderdoktoren, Balsam-Männer, Post- und Landboten, Schnellläufer, Nasenwälzer, Drehorgel- und Mordgeschichten, Sagen- und Märchensiguren, fahrende Schüler, Fuhrleute, Bergleute, Höfenfrauen, Tabulettkrämer, Vogelhändler, Invaliden, Stadtsoldaten, Stadtmusikanten, Hirten, Fischer, vielleicht auch einzelne originelle Persönlichkeiten.

— In einer vorgestern in Kohl's Gesthaus abgehaltenen Sitzung des hiesigen Werkmeister-Vereins wurde folgendes erledigt: 1. Bericht des Kassenführers für das beendigte Jahr. Es wurde die erfreuliche Thatsache festgestellt, daß dank der guten Kassenverwaltung dem Vereinsvermögen wiederum ein Ueberschuß von 140,86 M. zugeführt werden kann, wodurch dasselbe auf 1451,24 M. gestiegen ist. 2. Wahl eines Abgeordneten und eines Stellvertreters für die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes. Aus der Mitte der Versammlung heraus wurden die Genossen Pollack und Ebner vorgeschlagen und gewählt. Beide nahmen die Wahl an. Bezüglich der zu stellenden Anträge wurde eine kurze Besprechung gepflogen, weiteres aber der nächsten Monatssitzung vorbehalten. Schließlich fand noch die Aufnahme eines neuen Mitgliedes statt.

— Das bisher Hrn. Zimmermeister Schatz gehörige (Bäckerei-) Grundstück Mansfeldstr. 38 ist (für den Preis von 55,500 M.) käuflich an Hrn. Bäckermstr. Schoch übergegangen.

— Das seit gestern eingetretene Thauwetter wird, wenn nicht bald wieder ein Umschwung erfolgt, die Eisbahnen auf der Ziegelwiese bald zu Wasser machen. Zwar waren die Bahnen heute vormittag noch in gutem Zustande, wer aber die Freuden des Schlittschuhlaufens noch genießen will, wird gut thun, sich daran zu halten. Die Eisreinigung wird noch eifrigst betrieben, da jeder Eisverbraucher bestrebt ist, möglichst reichliche Vorräthe einzubringen. Auf der Ziegelwiese herrscht äußerst rege Thätigkeit; auf dem zum Beladen der Wagen recht geeigneten, verhältnißmäßig großen Raum drängt sich Wagen an Wagen, die von fleißigen Händen schnell beladen und dann den Bestimmungsorten zugeführt werden.

— Beim Schlittschuhfahren auf der Ziegelwiese hatte gestern nachmittag ein junges Mädchen, die etwa 13jähr. Tochter des Kfm. H. in der Geiststraße, das Unglück, einen Fuß zu brechen, sodaß sie mittels Droschke nachhause gefahren werden mußte.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nr.

Universitäts-Nachrichten.

* **Leipzig.** In den letzten Tagen des vergangenen Jahres feierte der Kliniker Prof. Ernst Wagner hier sein 25jähriges Jubiläum als Ordinarius der hiesigen Hochschule. Professor Wagner, der einen guten Theil seines ärztlichen Könnens der wiener medizinischen Schule verdankt, zählt zu den hervorragenden Klinikern in Deutschland. Ausgegangen ist Wagner von pathologisch-anatomischen Studien. Er bekleidete von 1862 bis 1877 den Lehrstuhl der pathologischen Anatomie in Leipzig. (Neben ihm lehrte in diesem Fache Prof. Karl Ernst Bock, der durch seine gemeinverständlichen medizinischen Arbeiten, besonders in der „Gartenlaube“, bekannt geworden.) Nebenher aber betrieb Prof. Wagner als Genosse der Volksmilch der Universität andauernd klinische Studien. Nach Prof. Wunderlich's Tod vertauschte er sein bisheriges Lehramt mit der Professur der medizinischen Klinik.

* Zur nämlichen Zeit wie Prof. Wagner beging in Erlangen der pathologische Anatom Prof. v. Zenker sein 25jähriges Professorjubiläum. Zenker wie Prof. Wagner von Abkunft ein Sachse, hat bis zu seiner Berufung nach Erlangen im Jahre 1862 in Dresden gelebt. In weiteren Kreisen ist er durch den Antheil bekannt geworden, den er an der Aufdeckung der Trichinenkrankheit hat. Er zählt jetzt 62 Jahre.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

††† **Dresden**, 3. Jan. Als erste Neuigkeit in diesem Jahre auf dem Gebiete des höheren Drama's ist gestern im Albrechtstheater Paul Heyse's fünfaktiges Schauspiel „Die Weisheit Salomo's“ in Scene gegangen. Obwohl einer durch Effektscenen packenden Handlung entbehrend, ist dieselbe doch von hohem dichterischen Werthe und hat deshalb und Dank einer im allgemeinen vortrefflichen Aufführung eine sehr beifällige Aufnahme gefunden.

— Der Geh. Medizinal-Rath Professor Dr Robert Koch, Direktor der Hygienischen Institute der Universität Berlin und Begründer der Bakteriologie, ist zum Generalarzt 2. Klasse ernannt worden.

Provinzial-Nachrichten.

M. Seehausen i. Altm., 3. Jan. Seit gestern ist in unserer Gegend das Treibeis der Elbe zum Stehen gekommen. Es bildet stets ein großartiges Naturschauspiel, wenn unter Aechzen und Stöhnen, zuweilen auch unter donnerähnlichem Getöse der Strom in die Riesenfesseln des Winters geschlagen wird. — Die Fischer Eisendt und Froh zu Werben (Kr. Osterburg) fingen auf der Elbe einen **fremden Vogel**. Es ist dies ein kleines Thier mit weißem Unterleib und ebensolchem Schnabel, braunrothem Halse und schwarzer Brust. Wegen seiner eigenthümlichen Lappen an den Füßen wird er allgemein für den kleinen Lappentaucher (Podiceps minor) gehalten; er ist hier völlig fremd und jetzt zum erstenmale gefangen worden. Seine eigentliche Heimath ist sonst das südliche Europa, Asien und Nordamerika. Aus welchem Grunde der übrigens nicht scheue Vogel seine heimischen Gewässer mit unserem Klima vertauscht hat, steht dahin; heute ist das seltene Thier an das berliner Aquarium gesandt worden.

p **Sondershausen,** 4. Jan. Unser bisheriger Stadtverordneten-Vorsteher, Steuerrath **Eberhardt**, hat aus Gesundheitsrücksichten dieses Amt niedergelegt und ist gänzlich aus dem Gemeinderathe ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige zweite Vorsitzende, Hofapotheker **Funke**, und zu dessen Stellvertreter Hofmarschall a. D. Major v. Hopfgarten in der gestrigen Stadtverordnetensitzung gewählt worden.

Dresden, 3. Jan. Auf Wunsch und unter unmittelbarer Mitwirkung unseres Kultusministeriums wird hier in diesem Monat eine **Handfertigkeitsausstellung** veranstaltet, die zwar zunächst nur für die Mitglieder der Ständeversammlung bestimmt ist, aber auch einige Tage hindurch für jedermann unentgeltlich zugänglich sein soll. Zweck dieser Ausstellung soll die Veranschaulichung des dermaligen Standes der Handfertigkeitsbestrebungen im Königreich Sachsen sein.

Vermischtes.

— [**Der Kronprinz**] hat den ihn behandelnden Aerzten zu Neujahr prachtvolle Geschenke gemacht. So erhielt Sir Morell Mackenzie ein vollständiges chirurgisches Besteck, Dr Krause eine Brillantnadel, Dr Schroetter zwei prachtvolle japanische Vasen, Dr v. Bergmann ein Silberbesteck für 24 Personen, Dr Schmidt ein goldenes Tintenfaß.

— [*Russische Schiebungen.*] Im Hinblick auf die vor wenigen Tagen stattgehabte Veröffentlichung der sonsten gesellschaften Aktenstücke wird dem B. T. von einem Freunde ein interessanter Vorfall aus der Zeit des Kaisers Nikolaus mitgetheilt, bei dem es sich zwar nicht um mechte Dokumente, wohl aber um imitirte Brillanten gehandelt hat. Der ehedem berühmte Portrait-, Parade- und Pferdemaler Franz Krüger in Berlin hatte vom Kaiser Nikolaus bei dessen Anwesenheit in der preußischen Hauptstadt den Auftrag erhalten, ihn zu Pferde mit seiner ganzen Suite zu portraitiren, und diese Aufgabe so glänzend gelöst, daß der Besteller, überaus zufrieden, sich nicht allein damit begnügte, dem Künstler die zugesagte hohe Summe auszahlen zu lassen, sondern außer einem russischen Orden ihm noch eine mit Brillanten und Rubinen besetzte Dose durch die russische Gesandtschaft einhändigen ließ. Bald darauf besuchte Hofmaler Hoßauer den Maler in seinem Atelier. Dieser zeigte ihm das prächtige Geschenk, wurde aber sofort von dem Sachverständigen belehrt, daß die Pretiosen zwar immer noch einen gewissen Werth repräsentiren, aber nicht diejenigen sein könnten, mit denen die Dose ursprünglich eingefaßt gewesen sei, solche müßten wenigstens das Zwanzigfache kosten. Krüger war sehr frappirt und als er am selbigen Tage von ungefähr mit seinem Freunde, dem Bildhauer Prof. Wichmann zusammentraf, erzählte er ihm, was er soeben erfahren habe. Wichmann war zu der Zeit öfters zum Diner beim Prinzen Karl, dem verstorbenen Bruder unseren jetzigen Kaisers, geladen; er war nämlich eben mit der Anfertigung von Couverts verschiedener Mitglieder der prinzlichen Familie beschäftigt. So war er auch an jenem Tage Gast des hohen Herrn, dem er mit Einwilligung Krügers die Sache mit den verlauschten Brillanten mittheilte. Der Prinz interessirte sich für die Angelegenheit und unternahm es aus eigener Initiative, dem Czaren das Faktum zu melden. Und welche Antwort erhielt er von dem Kaiser aller Reußen?: „Diese Sachen kenne ich; bei einer Untersuchung würde höchstens Krüger selbst beschuldigt werden, die echten Steine herausgebrochen und durch falsche ersetzt zu haben, um eine zweite Dose zu erhaschen. Da kann ich nichts machen." Als Wichmann seinem Freunde dies Ergebniß mittheilte, sagte er hinzu:

„Zuletzt, mein lieber Krüger,
Sind wir noch selbst Betrüger."

— [*Vermächtniß.*] In Trier hat der verstorbene Rentner Joseph Theodor Elses der Stadtgemeinde 75,000 M. vermacht, worunter 10,000 M. zum Besten der Realschule und 15,000 M. zur Unterstützung eines Schülers der letztern.

— [**Die Bärte in der französischen Armee.**] Ein neuer Kriegsminister in Frankreich pflegt in der französischen Armee eine neue Barttracht im Gefolge zu haben. Auch Logerot ist in der einst so breitspurig behandelten Bartfrage anderer Ansicht als seine Vorgänger. Boulanger hatte für die Mannschaft den Vollbart vorgeschrieben und den Offizieren Bartfreiheit bewilligt. Ferron verkündete Bartfreiheit für Offiziere sowohl wie für Mannschaften. Logerot endlich gestattet Offizieren wie Mannschaften nur das Tragen von Schnurr- und Knebelbärten. Drei Köpfe — und drei verschiedene Bärte! eine kleine Aeußerlichkeit, die trefflich die Mißlichkeit des ewigen Wechsels in der Heeresverwaltung kennzeichnet. Die Armee selbst dürfte von der beständigen Umstutzerei ihres Gesichtsschmuckes wenig erbaut sein.

— [*Französische Kriegshunde.*] Wie das „Petit Journal" meldet, werden die abgerichteten Kriegshunde zuerst für das 35. Linienregiment verwendet. Dieselben sind sehr groß und besonders zum Dienst der Vorposten geschult. Angekettet werden die Hunde gegen Soldaten in verschiedenen ausländischen Uniformen gehetzt; einige Tage darauf losgelassen, stürzen sie sich, sobald sie eine ausländische Uniform bemerken, auf den Mann. — Die Franzosen stellen sich mit dieser neuen Institution im Grunde nur ein Armuthszeugniß aus.

— [**Ein Sanatorium für Brustkranke**] beabsichtigt der berliner Magistrat mit Rücksicht auf die große Zahl chronischer Brustkranker, welche Aufnahme in den Krankenhäusern suchen, ins Leben zu rufen, und zwar in der Umgegend der Reichshauptstadt. Prof. Virchow empfiehlt den Plan.

— [**Die Aerztinnen**] finden schließlich doch irgendwo die gebührende Anerkennung, und sei es in — Turkestan. Die englische Zeitschrift „The Nature" nämlich spendet den russischen weiblichen Aerzten in Turkestan und namentlich in Taschkent viel Lob. In letzterer Stadt allein haben sie den Muhamedanerinnen, die des Korans wegen männliche Aerzte nicht konsultiren dürfen, bereits gegen 15,000 Konsultationen ertheilt. Das wäre ein Fingerzeig für Lady physicians, die in Berlin oder sonstwo keine Praxis finden, wo sie das Glück zu suchen haben.

— [**Ein schweres Weihnachtsgeschenk**] erhielt in Kösim der Bäckermeister F. Derselbe hat 25 Jahre hindurch die dortige Garnison mit trefflichem Kommißbrot versehen und es ist ihm nun zur Feier dieses Jubiläums von seinen Freunden ein höchst gewichtiger Orden verliehen worden. Derselbe wiegt einen halben Centner und besteht aus einem „lebensgroßen" Kommißbrot, von einem Eichenkranz und einer Widmungsschleife umgeben, alles aus schön vergoldetem Eisenguß.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Wien,** 3. Jan. (Telegr.) Die Abendbörse zeigte eine sehr ausgeregte Stimmung auf hohe Auslands-Notirungen, sowie weitere Deckungs- und Meinungskäufe bei steigenden Kursen auf allen Gebieten.

* **Pest,** 3. Jan. Heute fand hier unter Vorsitz des Ministers Fejervary und im Beisein des Hrn. J. Loewe eine **Konferenz** statt behufs Feststellung der Vertragsbestimmungen zwischen der Regierung und dem Konsortium für Errichtung der ist genannten Gewehrfabrik; bis auf Unwesentliches der Lieferungs-Modalitäten ist vollständiges Einvernehmen erzielt worden; die heute hier verbreitet gewesenen Gerüchte, als ob das Zustandekommen der Gewehrfabrik in Zweifel stände, sind durchaus unbegründet.

— Auf den 19. d. ist eine Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Graf Renard berufen, welche einen Bevollmächtigten wählen soll, der bei den russischen Behörden die Allerhöchste Genehmigung zur Fortsetzung des Geschäftsbetriebes der Gewerkschaft in Rußland nachsuchen soll.

— Die Niederländische Eisenbahn-Gesellschaft verzichtet nachträglich 5 Prozz auf sämmtliche konvertirte oder pari heimgezahlten Obligationen von 1873.

— **Eisenbahn-Einnahmen.** ** **Wien,** 3. Jan. (Telegr.) Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gelammtes Netz) vom 21. bis 31. Dez. 208,077 Fl., Mindereinnahme 18,852 Fl.; die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 164,400 Fl., Mehreinnahme 16,685 Fl. — ** **Mailand,** 3. Jan. (Telegr.) Die Einnahmen des **Italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes** während des dritten Drittels des Dez. 1887 betrugen nach vorläufiger Ermittelung im Personenverkehr 1,383,837.66, im Güterverkehr 2,168,825.44, zusammen 3,552,663.10 Lire, gegen 3,225,432.54 Lire im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, mithin mehr 327,230.56 Lire.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Gläubiger-Termin	Anmeld.-Frist	1. Gläub.-Verf.	Prüfungs-Termin
A. Lipski, Kfm.	Allenstein	Allenstein	29.12	29.3.	24.1.	18.5.
Alfred Röll, Kfm.	Bamberg	Bamberg	27.12.	13.2.	14.1.	25.2.
L. Hermann, Juwelier	Berlin	Berlin	31.12.	3.3.	12.1.	20.3.
F. L. Kühn, Bijouterie-Fabr., i. Fa. Himmel u. Brill (Nachl.)	Braunschweig	Braunschweig	29.12.	31.12.	25.1.	24.2.
C. H. Marx, Pianofortefabr.	Dresden	Dresden	30.12.	23.1.	31.1.	31.1.
A. A. Thieme, Schnittw.-Händler	Dresden	Dresden	31.12.	24.1.	2.2.	2.2.
A. Goldschmidt, Kfm.	Elberfeld	Elberfeld	31.12.	18.2.	21.1.	3.3.
A. Enterlein u. Mauer	Halberstadt	Halberstadt	29.12.	9.2.	21.1.	23.2.
F. W. Dresbach, Kfm.	Köln	Köln	29.12.	20.2.	28.1.	1.3.
Karl Haas Nachf.	Köln	Köln	29.12.	20.2.	28.1.	5.3.
Aug. Lüsser, Kfm.	Pforzheim	Pforzheim	30.12.	23.1.	23.1.	30.1.
Paul Kap, Kfm.	Zabrze	Zabrze	30.12.	15.2.	27.1.	17.2.
P. Stephein, Direktor d. Hanzer Pflasterziegelwerke	Wildemann	Zellerfeld	28.12.	24.2.	20.1.	9.3.
W. P. Schroeder, Kfm., i. Fa. W. Buchholz Nachf., Wtw. Schroeder	Bremen	Bremen	30.12.	31.1.	25.1.	22.2.
P. Gaebel, Handelsfrau	Breslau	Breslau	28.12.	28.2.	21.1.	28.3.
Franz Wensberg, Kfm.	Mülheim a. R.	Mülheim a. R.	28.12.	5.2.	16.1.	20.2.
Friedrich Große, Kfm.	Halle a/S.	Halle a/S.	3.1.	3.3.	16.1.	15.3.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 4. Januar, 2 Uhr 2 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	107,70	Deutsche Bank	163,75
3½% do. . . .	100,45	Berliner Handelsgesellsch.	154,00
4% Preuß. Kons. Anl. .	107,00	Laurahütte	90,50
3½% do. do. . .	100,70	Dortmunder Union St.-P.	68,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,20	Oesterreichische Kreditakt.	140,25
3½% do. do. . .	98,50	Franzosen	66,40
4% Meininger Hypothbr.	101,80	Lombarden	34,75
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	157,25	Galizier	79,00
Mainz-Ludwigshafener .	100,50	Russische Südwestbahn .	56,75
Marienburg-Mlawkaer .	53,90	4% Oesterr. Goldrente .	86,25
Mecklenb.-Südr-Franzb.	131,25	4% Ungarische do. .	78,90
Gotthardbahn . . .	124,40	5% Russ. 1877er Anleihe	98,40
Ostpreußische Südbahn .	68,10	4% do. 1880er do.	78,40
Diskonto-Kommandit .	198,50	5% do. do. 1881er do.	92,10
Darmstädter Bank . .	141,00	Russische Noten . . .	177,00

Tendenz: günstig.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 169,25, Mai-Juni 172,00, befestigt.
Roggen: April-Mai 126,00, Mai-Juni 128,00, behauptet.
Hafer: April-Mai 116,75, Mai-Juni 119,00, matt.
Rüböl: April-Mai 48,00, Mai-Juni 48,20, matt.
Spiritus: loco 30,80, Jan.-Febr. 96,40, April-Mai, 98,80, ruhig.
Petroleum: landl. Monat 25,20, nächsten Mon. 24,90, ziemlich fest.

Von der Fondsbörse. Der Verkehr eröffnete aufgrund der zahlreich vorliegenden beruhigenden politischen Artikel in recht fester Haltung und mit steigenden Preisen. Letztere mußten zum größeren Theile späterhin von ihren Gewinnsten etwas zurückgeben, weil ungünstige Auslassungen der Kölnischen Zeitung aversirt wurden. Das Geschäft entwickelte sich auf dem Eisenbahnaktienmarkte in recht lebhafter Weise. Marienburger wurden zu anziehenden Kursen in großen Beträgen umgesetzt; auch in Ostpreußischer Südbahn, sowie Galizien, Gotthardbahn und Italienischer Mittelmeerbahn kam es zu namhaften Abschlüssen. Auf dem Gebiete der Montanwerthe war es dagegen recht still bei günstiger Stimmung. Unter den Rentenpapieren erfreuten sich die Ungarischen und Russischen Anleihen vorübergehend einiger Beachtung. Die Bankaktien, namentlich Oesterreichische Kreditaktien, Diskonto-Kommandit und Berliner Handelsgesellschaft, waren in der zweiten Börsenstunde recht belebt.

Von der Produktenbörse. Der Getreidemarkt entbehrte heute einer entschiedenen Tendenz. Die Umsätze waren in Roggen und Weizen gering bei wenig veränderten Preisen. Dagegen wurde Hafer aufgrund niedriger Notirungen ziemlich stark angeboten und im Preise wesentlich herabgesetzt. Auch Rüböl lag schwach, da dem Angebot keine Kauflust gegenüberstand. Der Handel in Spiritus entwickelte sich recht schwierfällig; die Locozufuhr war gering und ließ sich zu den gestrigen Preisen leicht unterbringen.

Getreide.

* **Berlin,** 3. Jan. (Amtl.) Weizen per 1000 kg. Loco still. Termine niedriger. Durchschnittspreis —. Gekündigt 500 t. Kündigungspreis —. — M. Loco 150—176 M. nach Qualit. Gelbe Lieferungsqualität 163,00 M. Mecklenburger — ab Bahn bez., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 162.05 bis 162,0 bez., Durchschnittspreis —, per April-Mai 170,5—170 bez., per Mai-Juni 172.75—172,25, per Juni-Juli 175.5—175. Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Nauheimern) per 1000 kg. Loco still. Gekünd. —— t. Kündigungspreis —— M. Loco 150—176 M. nach Qual. Durchschnittspr. —. Lieferungsqualität 167 M., per diesen Monat —.—, Durchschnittspreis —.—, per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai —.—. Roggen per 1000 kg. Loco feine Waare behauptet. Termine flau. Gekündigt 600 t. Kündigungspr. 120,25 M. Loco 115 bis 122 M. nach Qualit. Durchschnittspr. —.—. Lieferungsqualität 119,0 M., inländischer 118,05—119,00 ab Bahn bez., per diesen Monat —.—, Durchschnittspreis —.—, per Jan.-Febr. 120,25 —.—, per April-Mai 128,25 —.— bez., per Mai-Juni 128,25 —.— bez., per Juni-Juli 132,25 —.— bez., per Juli-Aug. —.—. Gerste per 1000 kg. flau. Große und kleine 106—175 M. nach Qual. Futtergerste 105—110. Hafer per 1000 kg. Loco behauptet. Termine niedriger. Gekündigt 500 t. Kündigungspreis 110,75 M. Durchschnittspreis —.—. Loco 107—130 M. nach Qualit. Lieferungsqualität 110 M., pommerscher 114—115, do. guter —.— do. feiner —.— bis — ab Bahn bez., preuß. —.— ab Bahn bez., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 110,75 bez., Durchschnittspreis —.—, per April-Mai 118,25—118,0 bis —.— bez., per Mai-Juni 120,5 bis 120,25 bez., per Juni-Juli 122,25 bis —.— bez.

Metalle.

Entdeckung von Zinnminen in der Nähe von Polamacca in der Kolonie Neu-Süd-Wales. Der Niederländische Generalkonsul zu Melbourne berichtet von neuentdeckten Zinnminen in der Kolonie Neu-Süd-Wales, deren Minen unter dem Namen „Mount Euriowie tin mines" bekannt sind und reicher als die von Mount Bischoff in Tasmanien sein sollen. Unlängst ist in Adelaide behufs Exploitirung der neuen Minen eine Gesellschaft errichtet, deren Prospekt in der Staatszeitung veröffentlicht worden ist.

* **London,** 3. Jan. Chili-Kupfer 85. Erste Notirung; Käuferpreis.

Schiffahrt.

Die Schiffahrt in Lübeck ist nach Meldung der N.-Z. bisher unbehindert.

Kirchliche Anzeigen.

Neumarkt: Freitag den 6. Januar abends 6 Uhr Epiphaniasfeier, Predigt: Prof. D. Kühler.

Katholische Kirche: Freitag den 6. Januar, Erscheinung des Herrn, morgens 7½ Uhr Frühmesse, 9½ Uhr feierliches Hochamt mit Predigt, nachm. 2 Uhr Festandacht.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 2. Jan.

Aufgeboten: Der Kgl. Universitäts-Institutts-Diener Karl Rudolf Petschick und Marie Friederike Schrader (Magdeburgerstr. 13 und Weidenplan 2b). Der Bergmann Friedrich Hermann Kaiser und Elisabeth Braun (Herne).

Geboren: Dem Papierhändler Eduard Krause eine T., Wilhelmine (Leipzigerstr. 31). Dem Arbeiter Friedrich Braune eine T., Karoline Amalie Marie (Feldstr. 9). Dem Gastwirth Friedrich Trautwein ein S., Friedrich Wilhelm Karl (Rathhausgasse 13). Dem Schneider Wilhelm Schneider ein S., Hermann Gustav Paul (Weingärten 21). Dem Tischler Reinhold Henning ein S., Paul Emil (Laurentiusstr. 5). Dem Zimmermann Herm. Wege eine T., Amalie Anna (Wuchererstr. 35). Dem Geschirrführer Heinrich Dölle ein S., Kurt Heinrich (Töpferplan 7). Dem Gastwirth Gustav Stähler ein S., Hermann Albert Paul (Harz 40). Dem Rangirmstr. Julius Thiele eine T., Paula Else (Parkstr. 20). Dem Pantinenmacher Alexander Beyrich eine T., Hedwig (Töpferplan 3). Dem Kürschner Friedrich Wiersbinski eine T., Anna Ida Lydia (Gr. Nittergasse 14). Dem Bahnarbeiter Karl Schumann ein S., Paul Hugo (Steg 17). Dem Bäckermstr. Julius Emke ein S., Julius Otto Paul (Germannstr. 10). Dem Krankenwärter August Kersten ein S., Adolf August (Magdeburgerstr. 11). Dem Militärinvaliden Eduard Fischer ein S., Huldreich Armin (Böllbergerweg 4).

Gestorben: Der Zimmermann Friedrich Otto, 18 J. 29 T. (Klinik). Des Zimmermann Otto Röder T. todtgeb. (Langestr. 17). Der Lehrer Emil Schönbrodt (Irren- und Nerven-Klinik). Der Siechenhäusler Karl Mehlhose gen. Fischer, 59 J. 7 M. 23 T. (Hospital). Der Handelsmann Gustav Ernst Kolbe, 45 J. 6 T. (Klinik). Der Oekonomie-Inspektor Philipp Wilhelm Pfingsten, 59 J. 6 M. 30 T. (Magdeburgerstr. 32). Des Fischer Max Knöchel S. Albert Max, 7 M. 26 T. (Saalberg 21). Der Haupt-Kassen-Assistent a. D. Andreas Gottfried Friedrich Kohlrausch, 62 J. 9 M. 17 T. (Bürgerstr. 10). Der Werkzeugreiniger Albert Ahrens, 33 J. 9 M. 19 T. (Klinik).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

3. Jan. Eheschließung: Der Photograph Ch. F. Buchert und M. E. Wüstefeld geb. Gehre (Hohestr. 20).

Geboren: Dem Fleischer E. Ch. G. Blößfeld ein S. (Eichendorfstraße 5). Dem Handelsmann Ch. H. A. Lippe ein S. (Hohestr. 11). Dem Maurer F. A. Spaeter eine T. (Eichendorfstraße 4).

Gestorben: Des Maurer F. A. Eichapfel T., 7 M. 28 T. (Brunnenstr. 38).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3 bis 4. Jan.

Stadt Hamburg. Neg.-Rath Stampe a. Wiesbaden. stud. agr.: Th. Brügelmann u. E. Brügelmann a. Düsseldorf. Kaufleute: Löwenthal Marcus, Engel, Voß, Tepper, Walter, Pulvermacher, Braun, Riesbergen, Giesmann u. Wiener a. Berlin. Richter u. Reinstorf a. Breslau. Gerlach a. Rinteln. Dawinge a. Paris. Forcht a. Mainz. Lübben a. Prag. Risch a. Frankfurt a/M. Kalbus a. Seld. Lang a. Plauen.

Goldene Kugel. Pfarrer Kühne a. Kahlstitz. Arzt Johlosyn a. Finnland. Pfarrer Pfleg a. Wismar. Neg.-Baumstr. Seligmann a. Halle. Fabrikbesitzer: Härtel a. Berlin. Dreßler a. Chemnitz. Manz a. Reichenbach. Schüler Goldammer a. Glogau. Stadtsekretär Vorbrodt a. Erfurt. Kreisphysikus Tietz a. Gen. a. Querfurt. Ingenieur Grulich a. Frankfurt. Obersteiger Werner a. Mücheln. Kaufleute: Otto a. Chemnitz. Mauer, Ohring a. Meier a. Berlin. Hein a. Schneider a. Leipzig. Knöchel a. Magdeburg Meier a. Mainz. Schroth a. Nürnberg.

Goldener Ring. Kaufleute: Schmidt a. Braun a. Leipzig. Davidsohn, Möller a. Weißenberger a. Berlin. Saalberg a. M.-Gladbach. Manz a. Magdeburg. Ackermann a. Greiz. Unfried a. Erfurt. Silberstein a. Dresden. Wilking a. Elberfeld.

Stadt Berlin. Chemiker Dr. Merker a. Marburg. Feldwebel Lehnau a. Merz. Architekt Hüttke a. München. Oekonom Bockstroh a. Petersburg. Ingenieur Mühring m. Gem. a. Köln. Rentner Wege a. Latterode. emand. theol. Junghof a. Göttingen. Assistent Sharon a. Prag. Kaufleute: Krone a. Mühlau i/B. Perdich a. Berlin. Schwarzloke, Calm u. Fischer a. Halle a/S. Biermann a. Kassel.

Stadt Dresden. Rentner Märker m. Gem. a. Berlin. Privatmann Jöhel a. Köthen. Brennereibes. Hilgnes a. Nordhausen. Quisdorf. Lillauer m. Gem. a. Süttelstedt. Beamter Herger a. Bremen. Kaufleute: Oertel a. Aachen. Schnell u. Buttermilch a. Berlin. Polischek a. Prag. Haas a. Frankfurt a/M. Färber u. Hermann a. Magdeburg. Hesse a. Frankfurt. Frische a. Kassel. Reis a. Köln. Schirmer a. Isenburg.

Deutscher Hof. Gutsbesitzer Schlener a. Oldenburg. Oekonom Berge a. Hedersleben. Direktor Bormann a. Berlin. Prakt. Arzt Sachs a. Frankfurt. Reisender Brühl a. Leipzig. stud. phil. Richter a. Heidelberg. Kaufleute: Jessen a. Bonn. Hoffmann a. Reichenbach. Jahn a. Kassel. Fischer a. Magdeburg. Wagner a. München.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Wien, 4. Jan. [Eigenes Telegr. d. Saale-Ztg.] Es verlautet, der aus Petersburg zurückgekehrte russische Militärattaché überbringe dem Kaiser Franz Josef freundlichste Grüße des Czaren und völlig beruhigende Aufklärungen.

Wien, 4. Jan. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Gegenüber der Behauptung der „Nowosti", daß man in Wien die Absicht gehabt habe, mit Petersburg separat zu verhandeln, daß man aber in Petersburg durchaus nicht vor Begierde brenne, diesen Gedanken zu verwirklichen, bemerkt das „Fremdenblatt," daß diese Behauptung vollkommen grundlos sei und daß es sich wieder einmal um den freilich fruchtlosen Versuch handele, Mißtrauen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu säen.

Pest, 3. Jan. **Der Präsident des Oberhauses, Baron Paul Sennyey,** ist heute abend **gestorben.**

Petersburg, 3. Jan. Der chinesische Gesandte Hungsuen ist hier eingetroffen, um dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Hirschberg i. Schl., 3. Jan. Längs der Strecke Hirschberg-Königszelt herrschen anhaltende Schneewehen, infolgedessen bedeutende Verkehrsstörungen eingetreten sind. In der Richtung Halbstadt-Sorgau sperren große Schneemassen den Verkehr zwischen Conradsthal und Salzbrunn. Auf der Strecke Görlitz-Dresden hält die Verkehrsstockung gleichfalls noch an.

Berlin, 4. Jan. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] Der Bankier Born in Firma Herber & Born, beging einen Selbstmord — Die telegraphische Korrespondenz mit dem Auslande gestaltete sich heute wegen Leitungsstörungen sehr schwierig. — Seit dem frühesten Morgen herrschte hier ein so ungewöhnlich dichter Nebel, daß selbst die bestgelegensten Wohn- und Geschäftsräume bis zur Mittagsstunde der künstlichen Beleuchtung benöthigten. — Aus Krakau werden von heute früh 26 Grad, aus Lemberg 20 Grad Kälte gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880105043/fragment/page=0002

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Karl Friedrich Grosse** zu Halle a/S., Leipzigerstraße 3, in Firma **Friedrich Grosse**, wird heute am **3. Januar 1888 Mittags 12 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Inspektor **Ed. Peuschel** zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **3. März 1888** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 16. Januar 1888, Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 15. März 1888, Borm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **3. März 1888** Anzeige zu machen.

Halle a/S., den 3. Januar 1888.

Königl. Amtsgericht zu Halle, Abth. VII.

Villa Triftstr. 1 mit Garten, schöne Etage, 480 Mk., auch getheilt, sofort oder 1. April beziehbar. Näheres **Triftstr. 1b** bei Schulze, oder Albrechtstr. 31. **E. Kyrian.**

---

1 St., 1 K., 1 K., Entree, B.-K., Zub., 1. April zu vermiethen Taubenstr. 17.

---

1 Stube u. Kammer mit Zubehör an einzelne Leute zu verm. Bockshörner 8.

Der Bockverkauf

meiner **Rambouil.-Stammschäferei**, welche ich seit 40 Jahren mit Erfolg gezüchtet, beginnt **8. Januar d. J.** in **Gerustädt, Thüringer B.-St.:** Großheringen, Sulza, Auerstädt.

Börsch.

Eine mittlere und eine kleine **Wohnung** ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen **Merseburgerstraße 18.**

Frdl. **Wohnung**, 2 St., 1 K., 1 K., Entree und Zubehör, 1. April zu vermiethen **Taubenstraße 17.**

Wohnung, Hälfte der Beletage od. III. Etage zum 1. April zu vermiethen. Näheres Fleckenbergstr. 4, 3 Tr. l.

Wohnung zu 48 Thlr. zu vermiethen **Glaucha'sche Kirche 6.**

Stube, 2 K., K. u. Zub. an kinderlose Leute zu vermiethen Moritzkirchhof 15.

Eine fr. Wohnung im Parterre für 85 Thaler ist an einzelne anst. Familie sofort zu beziehen Wilhelmstr. 37, v.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen und ist sofort beziehbar **Gr. Berlin 5.**

Wühlgraben sind 3 freundl. Wohnungen, Hochparterre 150 Thlr., desgl. 95 Thlr., Hofwohnung 54 Thlr. 1. April zu beziehen. Zu erfr. Gr. Schlamm 8, I.

Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 Kam., K. nebst Zubehör, Preis 60 Thlr. pro anno, per 1. April zu beziehen **Bad Firrtenthal.**

Möblirte Wohnung

für einen oder zwei Herren zu **vermiethen Gr. Sandberg 5.**

Kleine möblirte Stube sofort zu vermiethen **Markt 24,** III.

Bekanntmachung.

Die **Bürgermeisterstelle** der **Stadt Gerbstedt,** welche mit einem pensionsberechtigten Gehalte von Mark 1500 dotirt ist und außerdem für Besorgung der Geschäfte des Standesamts eine Entschädigung von Mark 300 gewährt, wird mit dem 1. Mai 1888 vacant. Qualificirte Reflektanten werden ersucht ihre Zeugnisse bis spätestens 1. Februar einzureichen. Persönliche Vorstellung dürfte erwünscht sein.

Gerbstedt, den 1. Januar 1888.

Friedrich Felgentreff,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Tücht. Sattlermeister u. **Sattlergesellen** finden in u. außer dem Hause, auch in auswärtigen Orten, auf Sattler-Arbeit dauernde und lohnende Beschäftigung.

Wittenberg, den 2. Januar 1888.

Bekleidungs-Commission 3. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 20.

Ein fein möbl. Zimmer zum 1. Febr. zu vermiethen Laurentiusstr. 5, I. r.

Möbliries Zimmer sofort zu vermiethen **Gr. Klausstraße 27, II.**

Frdl. möbl. Wohnung Mansfelderstr. 10, II.

Frdl. möbl. Zimmer vermiethet zum Preise v. 10 ℳ Geiststr. 56, I.

Möbl. Zimmer Anhalterstraße 9, III. l.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 H. Lindenstr. 1a.

Möbl. Wohnung Magdeburgerstr. 7, II.

F. möbl. Z. verm. bill. Friedrichstr. 47, III. l.

Möbl. Stube zu verm. Brüderstr. 12 part.

Ein frdl. möbl. Zimmer ist sof. in ruh. Gegend zu verm. Blumenthalstr. 29, v.

Möbl. Zimm. zu v. Leipzigerstr. 66 i Laden.

Frdl. mbl. Zim. sof. z. v. Leipzigerst 71, III, r.

Mbl. St. a. Schlfst. w. 2 ℳ Schülersh. 13, I

Möbl. Zim. u. anst. Schlafst. Neustadt 7, I.

M. Wohn. u. Schlafst. sof. Brüderstr. 12, I.

Anst. Schlafstelle Zuckergasse 6, 2 Tr. links.

Anst. **Schlafstelle m. K.** Gr. Ulrichstraße 27, I. Auch ist daselbst kräftiger Mittagstisch, pro Woche 3 ℳ, zu haben.

Anst. Schlafst. m. K. Kl. Ulrichstr. 7, H. v.

Schlafst. m. K. Gr. Ulrichstr. 52. Günther.

Anst. Schlafstelle m. K. Alter Markt 13, II.

Schlafstelle Kl. Ulrichstraße 4 im Hofe.

Heizb. Schlafstelle Gr. Steinstr. 10, IV.

Anst. Schlafstelle Mansfelderstr. 10, II.

Anst. Schlafstelle offen Kl. Sandberg 19, I.

Anst. Schlafst. m. Kost Blücherstr. 2, H. I.

Heizb. Schlafstellen Kl. Brauhausg. 23, I.

Anst. Schlafstelle Forsterstraße 12.

Ein anständiges Mädchen findet **Schlafstelle Barfüßerstraße 11, II.**

Anständige Pension

ohne jede Nebeninteressen für einen jung. Architecten gesucht. Offerten sub **R. 17** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **kleines Kind** findet bei kinderlosem Ehepaar liebevolle u. gute Pflege. Zu erfr. bei **F. Kupfernagel,** Tischler, Giebichenstein, Triftstraße 24, Hof part.

Zum 1. Februar wird ein **junges Mädchen zur Führung eines groß. bürgerlichen Haushaltes** bei gutem Salair **gesucht.** Perfect kochen und Umsicht ist durchaus nöthig. Näh. bei **J. Deissner, Cöthen.**

Land- und Stadt-Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Küchinen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch

Pauline Fleckinger,
Gr. Ulrichstrasse 4.

Näh.- u. Lehrmädchen gel. Fleischergasse 14.

Ein junges **Mädchen** von außerhalb sucht sof. Stelle **Breitestraße 9, II.**

Mädchen als Aufwartung gesucht Albrechtstraße 16, I.

Aufwartung sof. gesucht Markt 24, III.

---

1. Febr. ein junges fleißiges **Dienstmädchen** gesucht **Hedwigstraße 3, I.**

Ein ordentliches **Mädchen** wird sofort **gesucht** in der **Bäckerei Gr. Ulrichstraße 54.**

Kochmamsell, Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen sucht u. weist nach **Fr. Lindermann,** Breitestr. 9, II.

Ernstes Heiraths-Gesuch.

Ein feingeb. Mann von 26 J. wünscht die Bekanntschaft einer Dame, ebenf. gut erzogen u. von ang. Umgangsformen, behufs Verehelichung zu machen. Vermögen ist erwünscht. Nichtanonyme Briefe gefl. unter **974. O.** durch die Expedition dieser Zeitung.

Damen finden Vers., Rath u. Hilfe in discret. Angel. bei Frau **Bogalski,** Berlin, Brückenstraße 4.

Damen f. gute Vers., Rath u. sich. Hilfe in discr. Frauenl. b. Fr. **Schott,** Heb., Berlin, Schützenstr. 36. II.

Damen finden frdl. Aufn. bei Frau **Knukel,** Hebamme in **Schkeditz** bei Leipzig, Bahnhofstr. 62.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein **Barbier- u. Friseur-Geschäft** von **Alter Markt 1** nach **Alter Markt 30** verlegt habe. Ich bitte, das mir bisher zu Theil gewordene Wohlwollen auch in mein neues Geschäft übertragen zu wollen.

Achtungsvoll **W. Haberland.**

Noch gut erhaltene Fenster, Thüren und **Ofen** zu verkaufen **Giebichenstein, Steinstraße 7.**

Eine **Pelzjacke,** noch wie neu, billig zu verkaufen in **Giebichenstein, Wittekindstraße 4, I.**

Flügel verkauft Luisenstr. 17, p.

Circa 55 Meter neue Kesselröhren von je 83 mm äuß. Durchmesser in Längen von 1300—1700 mm haben billig abzugeben

Seiffert & Meizer,
Dampfkesselfabrik, Halle a/S.

Ein neuer **Wagen,** passend für Handelsleute, 1- u. 2spännig zu fahren, zu verkaufen **Merseburg, Neumarkt 26.**

Böttcherwaaren u. Späne Schülershof 1.

---

2 Sopha sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 58, part.

Austern,

prima holländer u. feinste Whistable Natives, frisch gekochte Hummer, frischen Schellfisch u. Seedorsch, frisches Rehwild, Birkwild Schnee- und Haselhühner, Waldschnepfen, Fasanen, franz. u. Metzer Poulard en, Vierländer Hähnchen, frische Perigord-Trüffeln, grüne Pommeranzen, süsse Mandarinen, frische Almeria-Weintrauben, hochf. Astrach. Perl-Caviar feinsten geräuch. Rheinlachs, Rügenwalder Gänsebrüste, Elbaale, Kieler Sprotten, Lüneburger Riesen-Neunaugen, Stralsunder Bratheringe

empfing

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Kinder, ernährt mit Timpe's Kindernahrung*) gedeihen vorzüglich. Tausende von Erfolgen! — *) à 80 und 150 ₰ bei: Hirsch-, Löwen- und Engel-Apotheke, Helmbold & Co., J. Büdefeld, M. Waltsgott, Löbejün: L. Birkhold, Cönnern: Th. Müller, Delitzsch: R. Müller, Zörbig: R. Kotzsch, Dürrenberg: Apotheke, Merseburg: Hof- und Stadtapoth. O. Leberl, Eisleben: Rich. Wöldicke, Allstedt: Apotheke, Schraplau: Apotheke.

Aepfelsinen und Citronen.

Aepfelsinen 25 Stück zu 1 ℳ u. 1,50 ℳ
Citronen 25 Stück 1,50 ℳ
Dachrinnengasse 1 im Keller bei

Hahnemann.

Grüne Schnitt-Bohnen

empfiehlt

H. F. Streubel, Giebichenstein.

Mast-Geflügel,

frisch geschlachtet u. gerupft, à 10 Pfd. Post-Colli als: fette Gänse, Poularden ℳ 5,40, Enten, Puten ℳ 5,80, **Ungar-Weine,** 4 Ltr. (Roth oder Weiß) sammt Fäßchen ℳ 3,60, Ausbruch, süß, ℳ 5,40, liefert franco per Nachnahme **Gustav Sturn, Versetsch** (Ungarn).

Küchenabfälle

abzugeben im **Hotel Deutscher Hof. Rob. Birke.**

Treber.

Vom Februar ab sind wöchentlich mehrere **Sud Treber** abzugeben

C. Bauer's Brauerei.

Wirkliche Hilfe gegen

Ratten, Mäuse etc.

leisten meine aus den kräftigsten Stoffen passend zusammengest. Mittel. Bestellschriftlich oder mündlich. Gift chein kann in m. Geschäft sof. unterschrieben werden. **D. Feller,** Chemiker, **Bärgasse 4.**

Ein ausrangirtes, noch brauchbares, schweres **Zugpferd**

zu verkaufen. Forderung 150 Mark **Böllberger Mühle** bei Halle a. S.

Ein **Pferd,** passend für leichtes Fuhrwerk oder Droschke, steht billig zu verkaufen beim Fleischermeister **Kehling, Reideburg.**

Eine neumelkende **Kuh** steht zu verkaufen **Holleben Nr. 67.**

---

2 schlachtb. **Schweine** verk. Holzplatz 10.

Ein zahmes Eichhörnchen zu verkaufen **Giebichenstein,** Auguststr. 7.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt nicht mehr Brunnenplatz 11, sondern **Brunnengasse 10** wohne.

Ernst Kramer,
Dienstmann.

Zu Privatunterricht

in den **Gymnasialfächern** u. s. w. erbietet sich ein Student. Gefl. Nachfr. u. **S.** durch die Exped. dieser Zeitung.

Ein **stud. theol.** sucht **Privatunterricht oder Beaufsichtigung der Schularbeiten zu übernehmen. Gef. Offerten sub G. H. beförd. die Expedition d. Ztg.**

Stud. theol. et phil., im Unterrichten erfahren, wünscht **Nachhilfe- oder Arbeitsstunden zu ertheilen.** Honorar billig. Gefl. Offerten **Weidenplan 4a** erbeten.

Hausschlachten

wird angenommen.

C. Ponicke, Fleischergasse 23.
Daf. ein **Handwagen** zu verkaufen.

Eine **Glocke** (zu einem Schellengeläute gehörig) ist zwischen Nietleben und Teutschenthal verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben **Schulzenamt Nietleben.**

Verloren

am Sonntag von der Pontonbrücke bis zur Hasse ein **kl. goldenes Körbchen** mit bl. Steinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Giebichenstein, Königsberg 3.

Ein **Elfenbein-Armband** aus Röschen, einmal gegliedert, ist am Neujahrstag zwischen **Beuststedt** und **Teutschenthal** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Gastwirth **Truwig** in **Beuststedt.**

Ein **Portemonnaie mit Inhalt gefunden.** Abzuholen im Contor **Dessauerstraße 1.**

Gestr. br. Handschuh auf der Eisbahn verloren. Abzugeben Exped. d. Ztg.

Ein Fuch ger., abzuh. IV. Vereinsstr. 3. Daselbst ein kl. eiserner Ofen zu verk.

Die Person, w. am 1. Feierlag im **Hofjäger** das rothe Chenille-Tuch an sich gen. hat, wird ersucht, da sie erkannt ist, dasselbe Wörmlitzerstr. 33 abzugeben.

Trauring gef. Landwehrstr. 3, H. III.

---

3 Mark „für eine arme Waise Bl. 103, 1" wurden durch Unterzeichneten dem Gotteskasten zu St. Moritz entnommen. Herzlichen Dank!

Saran, P.

Ja, pktl., mehr k. n. th.

Bitte b. a. best. 3. dort wird d. ausb.

Frl. **Antonie Schreck** wird ersucht einen ihr zugehörigen Brief **Große Wallstraße 1c, I.,** abzuholen.

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag 2½ Uhr starb mein guter Mann, unser lieber Bruder und Schwager, der **Privatmann**

Karl August Blaschke.

Dies zeigen nur auf diesem Wege seinen Freunden und Bekannten an

Halle, den 3. Januar 1888.

Die trauernde Wittwe
Emilie Blaschke geb. Jacobi
nebst Verwandten.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Dessauerstraße 4 aus statt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, allen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß am Sylvesterabend 8 Uhr unser guter Gatte und Vater, der **Kaufmann**

Karl Mansfeld

an einem Herzschlag in seinem vollendeten 57. Lebensjahre sanft verschied. Um stilles Beileid bitten

Weimar, 1. Januar 1888.

Amalie Mansfeld
geb. Wernecke.
Max Mansfeld.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag starb nach jahrelangen Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wwe.

Karoline Fränzel. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Halle a/S., den 3. Januar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nur auf diesem Wege machen wir die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebtes **Paulchen** heute früh ½3 Uhr nach längerem Leiden verschieden ist.

Halle a/S., den 4. Januar 1888.

B. Leipold und **Frau.**

Heute Morgen 8 Uhr starb nach schweren Leiden unser guter Sohn **Paul** im Alter von 11 Jahren 9 Monaten. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Wiehe und Halle a. S.

R. Schilling und **Frau.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung unserer theuren Mutter sagen hiermit unsern herzlichen Dank.

Gollme, den 1. Januar 1888.

Die trauernde Familie **Stüter.**

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.

befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Ein flottes gr. **Restaurant** u. **n. Tanzsaal** in Stadt von 25,000 Einw. ist incl. Haus mit 3—4000 Thlr. Anzahlung sofort zu übernehmen. Bierumsatz 400 Hektoliter. Wegen seiner Lage u. gr. Kellern auch als **Bier-Niederlage** passend. Näheres bei **H. O. Walther, Albrechtstraße 17e,** 1. Etage.

Wohn- u. Geschäftshäuser, Restaurants u.

mit **bedeutendem Miethsüberschuß, sicheren Hypotheken u. geringer Anzahl.,** in jeder Lage, hat stets zum Verkauf. Für Käufer kostenfrei. **H. O. Walther, Albrechtstraße 17e,** 1. Etage.

Colonialwaarengeschäft zu verpachten eventuell zu verkaufen.

Ein flottgehendes Geschäft in guter Geschäftslage mit nachweislich guter Kundschaft zu verpachten oder zu verkaufen. Uebernahme kann sofort oder später erfolgen. Off. sub **A. P. 39** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

In einer Stadt von 5000 Einwohnern ist ein

Haus am Markt, für **jedes Geschäft** passend, preiswerth zu verkaufen. Offerten sub **A. T. 61** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

In einem größeren Dorfe Anhalts soll ein gutgehendes

Materialwaaren-Geschäft,

verbunden mit **Branntweinverkauf,** mit nachweislich guter **Kundschaft,** bei 9—10,000 Mark Anzahlung, oder nach Uebereinkunft baldigst **verkauft** werden. Gefl. Offerten unter **G. P. 100** an die Expedition der **Coethen'schen Zeitung** erbeten.

Ein **Paar flotte**

Kutschpferde,

Stuten, 4jährig, schwarz mit weißem Stern, sind **zu verkaufen.**

Näheres **Gasthof zum gold. Hirsch,** Leipzigerstraße.

Der Alleinvertrieb irgend eines reellen und lohnenden Artikels wird von einem tüchtigen Kaufmann für Halle a. S. (resp. auch größeren Bezirk) sofort zu übernehmen gesucht. Für event. Lager 2c. würde auf Wunsch Caution gestellt werden.

Gefl. Offerten sub **Z. T. 6705** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Wohnung für 130 Thaler per 1. April oder früher zu vermiethen Magdeb.-Str. 4. Näheres daselbst bei Frau Müller.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher 2 Jahre in einem **Colonialwaaren- und Getreide-Geschäft** lernte, sucht zu seiner **weiteren Ausbildung Stellung** in einem Getreidegeschäft. Offerten sub **A. S. 60** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a. d. S., erbeten.

Zum baldigen Antritt wird ein

Provisionsreisender

gesucht, der möglichst schon in der **Del- und Fettwaaren-Branche** mit Erfolg gereist hat. Meldungen unter **A. K. 59** an **Haasenstein & Vogler, Halle.**

Ein Werkmeister sucht zum 1. April Stellung auf **Paraneet,** oder in einer **Instrumenten-Fabrik** als **Bezieher u. Spinner.** Off. sub **B. 230 d. Haasenstein & Vogler** (Fr. Daum) **Weimar.**

Ein junger Mann wünscht die engl. oder franz. Corresp. nebenbei zu übernehmen. Offerten unter **A. M. 62** postlag. **Merseburg.**

Für mein **Wein-, Cigarren-, Materialwaaren- u. Agentur-Geschäft** suche ich per **Ostern einen Lehrling.**

Coethen, Anhalt.

August Petzold.

Reitpferd,

preußische Fuchsstute, 6jährig, 6" hoch, schmale Bläße, mit reinen Beinen, für 1400 ℳ verkäuflich.

Offerten unter **A. J. 14** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880105043/fragment/page=0003

Rechtssachen.

Klagen, Gesuche, Verträge ꝛc. fertigt, **Informationen** zu Prozessen ertheilt, **ausger. Accorde, Kapitale** vermittelt, **Prozesse,** welche vor das Königliche Amtsgericht zu Lauchstädt gehören, werden übernommen.

C. Schröder, Rechts-Consulent, Gr. Wallstraße 1, II. **Vertreter vor dem Königl. Amts-Gericht zu Lauchstädt.**

Als **Kochfrau** empfiehlt sich Wwe. **Th. Meyer,** Barfüsserstraße 9, I.

Otto Werner & Co.

Halle a. d. S., Große Ulrichstraße Nr. 24,

offeriren:

feine Thüringer Hausmacher **Rothwurst** à Pfd. 65 Pfg.
feine Braunschweiger **Cervelatwurst** à Pfd. 1,10 Mk.

Posten billiger.

Stadtgymnasium.

Die Schüler des Gymnasiums beabsichtigen, am **Sonnabend, 7. Januar um 5 Uhr** eine **musikalische Aufführung** in der Aula zu veranstalten, in welcher Chorlieder, Soli für Clavier und Sätze für Streichinstrumente von Bortniansky, Hauptmann, Marschner, Mendelssohn, Schumann, Haydn und Beethoven zum Vortrag kommen werden.

Die Angehörigen der Schüler und Freunde der Musik werden ergebenst dazu eingeladen. Eintrittsgeld, das zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt ist, nach Belieben.

Dr. Nasemann.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach freundschaftlichem Uebereinkommen Herr **Th. Emphinger** in **Halle a. S.** die bisher geführte General-Agentur unserer Gesellschaft niedergelegt hat und dieselbe

Herren Dupuis & Klauke in Halle a. S.,
Brüderstraße 5,

von uns übertragen worden ist.

Leipzig, den 2. Januar 1888.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Bezugnehmend auf obige Annonce halten wir uns zum Abschlusse von Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen für obige alte bewährte Gesellschaft bestens empfohlen und sind zu jeder weiteren Auskunft stets gern bereit.

Halle a/S., den 2. Januar 1888.

Die General-Agentur.
Dupuis & Klauke.

„Union",

Allgemeine (Feuer-) Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß wir unsere **Haupt-Agentur für Halle a/S. und Umgegend**

Herrn Ingenieur Ferd. Vogel,
Bahnhofstraße Nr. 14, I.

übertragen haben.

Magdeburg, den 31. Dezember 1887. **Die General-Agentur.**
Adolf Serno.

Germanische Fisch-Grosshandlung

Große Ulrichstraße 37.

Lebendfr. Helgoländer Schellfische à Pfd. 25 Pfg.
„ Karpfen à Pfd. 60 Pfg.
„ Zander „ 50 „

Fischmarkthalle Hallgasse 7.

Donnerstag 10½ Uhr Auction. Versteigert werden: Bücklinge und Bratheringe.

H. Engler, Parkbad,

Conditorei und Restaurant.

Täglich frisches ff. Gebäck in großer Auswahl, ff. Confituren, Marzipan.

Echt Culmbacher, echt Berliner Weißbier, Riebeck'sches Lagerbier. ff. Weine. Angenehmer Aufenthalt.

Neu! Neu!

Restaurant Hartmann,

Krukenbergstraße 3. **Krukenbergstraße 3.**

Mit Heutigem eröffne meine neu eingerichteten Lokalitäten **Krukenbergstraße 3, vis-à-vis „Freyberg's Garten".** Ich bitte das mir von meinen werthen Gästen bisher geschenkte Vertrauen auch nach hier gütigst übertragen zu wollen. Achtungsvoll **Frau Marie Hartmann.**

Neu! Neu!

Restaurant Barfüsserstrasse 5

(Inh. Bruno Toepel.)

Alleiniger Ausschank des echt böhmischen Bieres von Anton Dreher

und Lagerbier aus der Neustadt-Magdeburger Actien-Brauerei.

Jeden Morgen **Stammfrühstück.** Anerkannt guten **Mittagstisch** um 1 Uhr im Abonnement und à la carte, sowie Abends auserwählte **Speisekarte** in ½ und ½ Portionen zu civilen Preisen. — **Billard-Zimmer.**

Heute Mittwoch Abend: Krebs-Suppe.
Morgen Donnerstag Abend: Fricassée v. Huhn.

Verein der Gastwirthe von Halle a/S. und Umgegend.

Monats-Versammlung

Freitag den 6. Januar Nachmittags 3 Uhr **„Stadt Leipzig."**
Tagesordnung im „Gasthaus" vom 5. Januar. **Der Vorstand.**

Die Versammlung der Vereinigten Deutschen Schmiede

findet Sonnabend den 7. Januar 1888 im Gasthof zum **Pelican** statt.
Tagesordnung: Abrechnung und Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Prinz Carl.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr

Grosses Concert

der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.
Entree an der Kasse 50 Pfg. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Billets im Vorverkauf, 3 Stück 1 ℳ, sowie 15 Stück 3 ℳ, sind in den bekannten Cigarrenhandlungen zu haben.

„Hofjäger."

Mein diesjähriger Maskenball mit großer Preisvertheilung findet Mittwoch den 18. Januar bestimmt statt.

L. Eberhardt.

Freyberg's Garten.

Mein großer Maskenball findet Mittwoch den 11. Januar statt.

Paul Jahn.

Leipzigerstraße 19. Leipzigerstraße 19.

C. F. Jacobi
Leipzigerstr. 19.
kauft Hasen, Kaninchen-, Marder- und Iltisfelle zu höchsten Preisen

Kinderschlitten

(einfach und elegant)
empfiehlt in größter Auswahl
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstraße 60.

Pianinos

bekannt Erster Qualität
billigste Fabrikpreise, baar oder 5-25 Mk. monatl. Frachtfrei auf mehrwöchentl. Probe. Preisverz. franco. Ehrenvolle Anerkennungen (Tausende) von
Friedrich Bornemann & Sohn
Fabrik Berlin, Dresdenerstr. 38.

Eine **Beschneidmaschine** von C. Krause, Leipzig, gut im Stande, eine **Pappscheere,** ebenfalls von C. Krause, sollen billig verkauft werden.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31.

Geldschränke mit Stahlpanzer von 120 ℳ an in der Fabrik von **A. Wruck,** Berlin C., Gipsstr. 15.

Zu verkaufen
1 Vertiko, 3 Kleider-Sekretaire, 1 Kleiderschrank, Bettstellen, Tische und Verschiedenes
Berggasse 1 im Restaurant.

Einen Mahag. **Kleider-Secretair** und eine do. **Komode** verkauft **Weidenplan 6b, Hof, part., rechts.**

Leichten **Handwagen** u. ein **Sopha,** wenig gebraucht, **verkauft** billig **Neitstraße, Gasthof Röderberg.**

Gute starke Hausthür mit Glasscheiben u. e. gr. Schlachtewanne bk. Schülershof 1.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Essen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Poliklinik

für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane
Leipzig, Töpferstrasse 4, II.
Markttags von 9—10 Uhr früh.
Freie ärztliche Behandl für Unbemittelte.
Dr. med. **Arthur Kollmann.**

Barbieren 5 Pfg., Frisiren 5 Pfg. Haarschneiden Erwachsene 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.
!!! 6. Moritzthor 6. !!!
Das. w. alle mod. Haararbeiten angefertigt

Hauptziehung 17. Januar der Kaiser Wilhelm Stift-Lotterie in Elberfeld (Rheinland).

Hauptgewinn: 15,000 Mark.

Hauptgewinne **15,000, 8000, 5000, 2000, 1000 Mark.** 1092 Gewinne zus. **46,000 Mk.**
Loose à 4 ℳ 20 ₰, 11 Loose 42 ℳ, halbe à 2 ℳ 20 ₰, 11 halbe 22 ℳ
(Liste und Rückporto 25 ₰) versenden
A. Eulenberg, General-Debiteur, Elberfeld, und **Schroedel & Simon** (Richard Schroedel), **Halle a. d. S., Markt 23.**

Eine in gutem Zustande befindliche, aus Eichenholz gebaute **Ziehrolle** verkauft **C. Mennicke,** Teutschenthal.

Heute Donnerstag hausschlachtene Wurst u. Suppe bei **August Stephan,** Neustadt 4.

Heute Donnerstag **hausschl. Wurst.** **Th. Haring, Brunoswarte.**

Donnerstag den 5. d. Mts. **frische Wurst u. Suppe. G. Gudat,** Mansfelderstraße 3.

Jahn'scher Turnverein Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunde** in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Turnverein Iranis. Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** d. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle. **Der Vorstand.**

Pellkartoffeln mit marin. Hering jeden Abend bis 9 Uhr empfiehlt die Speisewirthschaft von **Fr. Dönau,** Gr. Sandberg 14.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 4. Januar
111. Vorstellung. 80. Abonn.-Vorstellung.
Farbe gelb
Ein Herzfehler.
Anfang 7½ Uhr

Donnerstag den 5. Januar
112. Vorstellung. 81. Abonn.-Vorstellung.
Farbe weiß.
Anfang 7½ Uhr.
Aschenbrödel.
Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von C. A. Görner.
Musik von Stiegmann.

1. Bild: **Aschenbrödel,**
2. „ **Bei der Pathe.**
3. „ **Aschenbrödel bei Hofe.**
4. „ **Ein Ball in der Küche.**
5. „ **Der gläserne Pantoffel.**
6. „ **Die Pantoffelprobe.**

Personen.

Baron von Montecontecuculorum . . A. Patry.
Sybilla, seine zweite Gemahlin, verw. Gräfin v. Knitterknatter-Schnatterhausen . . . . . E. Jeß.
Kunigunde, Serafine } ihre Töchter erster Ehe { F. Hahn. A. Behrens.
Rosa, genannt Aschenbrödel, des Barons Tochter erster Ehe C. Seldberg.
Hofmarschall Grasemück . . . . . E. Schmidt.
Ein Bettler, Syfax . M. Ulrich.
Ein Diener . . . . F. Drake.
Eine Magd . . . . H. Faber.
Fee Walpurgis . . . L. v. Duh-Wangh.
König Kakadu . . . E. Doß.
Prinz Wunderhold . F. Kester.
Minister Puterhahn . A. Pfeiffer.
Stallmeister Wiedehopf . . . . . M. Klein.
Ein Portier. Ein Kutscher. Ein Lakai. } Kinderrollen.
Walpurgis Leibgarde. Tänzer und Tänzerinnen. Grafen. Barone. Edelleute. Diener. Heinzelmännchen. Heinzelweibchen. Kobolde. Der Hofstaat. Pagen. Blumengeister. Genien ꝛc.

Freitag den 6. Januar
113. Vorstellung. 82 Abonn.-Vorstellung.
Farbe roth.
Carmen.
Anfang 7 Uhr.

Victoria-Theater.

Donnerstag den 5. Januar 1888
Königin Crispinia und die Zwerge.

Restaurant Immergrün

Leffingstraße Nr. 9.
Neu eröffnet. Für gute Speisen und Getränke (ff. Hallesches Actienbier) ist bestens gesorgt. Bitte Freunde und werthe Anhänger, auch hier in meinem neuen Unternehmen mich gütigst unterstützen zu wollen. Achtungsvoll
C. Ahrendt.

Volapükaklub.

Lasam mulik no zitom tosna lulödel balid, sod lulädel telid (balul 12id).
Kirchhoff.

Artillerie.

Sonnabend den 7. Januar Abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Rosenthal.
Tagesordnung: Wahl der Rechnungsrevisoren und Stiftungsfest.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger 129er.

Donnerstag den 5. d. M. Abends 8½ Uhr **General-Versammlung** in **Völke's Restaurant.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

„Euterpia."

Donnerstag (Aich-Amt) Versammlung.

Hallescher Bicycle-Club.

Freitag den 6. Januar
Fahrabend im „Prinz Carl".

Orden der Kreuzbrüder

113. Stammtisch 113.

Donnerstag Abend **Verloosung des Weihnachtsbaumes,** wozu wir die Familien herzlich einladen.
Das Präsidium.

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Reichskanzler.**

Kräftigen Mittagstisch im Abonnement 60 ₰ empfiehlt **Kleiner Sandberg 10a.** Daselbst ein ll. Vereinszim. zu vergeben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880105043/fragment/page=0004